

## EINWOHNERRAT

## Kreditüberschreitung und Strassenbeiträge

rs. In der Sitzung vom kommenden Mittwoch beschäftigt sich der Rieherer Einwohnerrat mit der Kreditüberschreitung für die Umgestaltung des Dorfkerns. Während man sich allgemein darüber einig ist, dass der neue Dorfplatz als solches gut gelungen ist, gehen die Meinungen über das Finanzielle auseinander. Eine Beurteilung der Revisionsgesellschaft BDO hinterfragt die zeitliche Dringlichkeit, vermisst eine sorgfältigere Kostenabschätzung unter Einholung konkreter Offerten und stellt gewisse organisatorische Abläufe infrage. Die Geschäftsprüfungskommission fordert den Gemeinderat in ihrem Bericht auf, die Empfehlungen der BDO vollumfänglich umzusetzen und erklärt sich mit dem vom Gemeinderat beantragten Nachtragskredit von 209'358 Franken einverstanden. Da im ursprünglich bewilligten Kredit allerdings nicht ausgeführte Arbeiten enthalten gewesen seien, betrage die effektive Kostenüberschreitung 604'675 Franken beziehungsweise 19 Prozent.

Nach der Rückweisung vom Oktober 2016 kommt die Vorlage zur Revision der Strassen- und Kanalisationsordnung betreffend Strassenbeiträge nochmals in den Rat. In ihrem zweiten Bericht hält die Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) fest, dass es aufgrund der rechtlichen Situation keine Alternative zum vom Gemeinderat beantragten Vorgehen gebe. Es gehe um die Erhebung von noch nicht erhobenen Strassenbeiträgen. Betroffen davon seien 19 Allmendwege und rund hundert Grundeigentümer.

In seinem Zwischenbericht zu einem Anzug von Martin Leschhorn Strebel (SP) hält der Gemeinderat fest, dass die evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt die zukünftige Finanzierung des Andreashauses und der Kornfeldkirche, die beide Funktionen als Quartiertreffpunkt wahrnehmen, als unsicher einstuft.

Noch nicht behandelt wird der gemeinderätliche Bericht zur Sicherheitsinitiative, die die Wiedereinführung eines 24-Stunden-Betriebs der Polizeiwache Riehen zum Ziel hat. Dies dürfte ein Hinweis darauf sein, dass die zuständige Sachkommission einen Gegenvorschlag erwägt. Die Initianten hatten sich ursprünglich für eine möglichst rasche Volksabstimmung ausgesprochen.

ERÖFFNUNGSFEIER Stiftung und Verein Offene Tür laden in den neu renovierten Jugendtreff «Go-In»

## Verjüngungskur für einen Jugendtreff



Kaum wiederzuerkennen: die Innenräume des «Go-In» vor und nach der Renovation.

Fotos: zVg

Der Verein Offene Tür schenkte seinem Jugendtreff «Go-In» zum eigenen 60. Geburtstag eine umfassende Renovation.

MICHÈLE FALLER

Die weisse Fassade strahlt, die blauen Fensterläden leuchten. Und auch im Innern des Hauses an der Baselstrasse 53 hat sich einiges getan. In den Räumen im Parterre hängen schicke weisse Lampen von der Decke und hinter der elegant geschwungenen Bar schimmert hinter einer Glasscheibe ein geheimnisvolles blaues Licht. Auf den ersten Blick ist der Jugendtreff «Go-In» tatsächlich kaum wiederzuerkennen. Zu verdanken hat er den Wandel vom gemütlichen, aber etwas in die Jahre gekommenen Treffpunkt zum wohl schicksten Jugend-

treff der Umgebung seinem Trägerverein Offene Tür, der anlässlich seines 60. Geburtstags im Jahr 2014 begonnen hatte, für die Sanierung Geld zu sammeln. Die abgeschlossenen Arbeiten können heute Freitag an der offiziellen Eröffnungsfeier bewundert werden.

## Solidarität für Jugendliche

«Die Fassade hatte Risse und dem «Go-In», das sich seit 19 Jahren in den Räumlichkeiten des ehemaligen Restaurants Warteck befindet, sah man die Vergangenheit als «Raucherhöhle an», sagt Alfred Merz, Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung Offene Tür und seitens des Vereins Präsident der Baukommission. 250'000 Franken seien zusammengekommen, sodass 2015 die Fassade und 2016 die Innenräume fertiggestellt werden konnten, berichtet Merz. Die Jugendlichen, die beim Abriss tatkräftig mithalfen, hät-

ten die Räume seit letztem November wieder bezogen, doch mit der heutigen Eröffnungsfeier gehe es darum, allen Gönnern und Unterstützerinnen Danke zu sagen. Dass die Renovation zustande gekommen sei, sei auch ein Zeichen der Solidarität für die Jugendlichen in der Umgebung.

## Offen für alle

Der offizielle Teil der Feier, an der auch der für die Renovation verantwortliche zeichnende Architekt Gerhard Kaufmann über die historische Architektur sprechen wird, dauere nicht so lange, denn ab 18 Uhr sei die Feier der Jugendlichen mit eigenem Programm angesagt, weiss Merz. Die Öffentlichkeit sei herzlich eingeladen; sowohl zum ersten als auch zum zweiten Teil: «Wir sind zwar ein christlicher Jugendtreff, doch unser Angebot ist offen für alle», erklärt Merz. «Bei uns gehen Jugendliche aus

allen Kulturen ein und aus.» Einzig ein Schild, das auf den Jugendtreff hinweisen würde, sucht man über der Eingangstür des in neuem Glanz erstrahlenden Gebäudes momentan vergeblich. «Wir haben ein neues Logo kreiert und plantan dafür eine Leuchtschrift über der Tür», erklärt der Präsident der Baukommission. Der Antrag sei von der Ortsbildkommission aber abgelehnt worden, da sich so «kein gutes Gesamtbild» ergebe. Auch ein Rekurs habe nichts gebracht; die Rekurskommission sei der Argumentation der Ortsbildkommission gefolgt. «Wir sind sehr enttäuscht», sagt Merz dazu. Ob das neue Logo unbeleuchtet angebracht werden dürfe, sei noch nicht Gegenstand der Diskussion gewesen.

Eröffnungsfeier des renovierten Jugendtreffs «Go-In», Freitag, 17. März, 17 Uhr, Baselstrasse 53, Riehen.